Interview mit Gabriela Petrovic

Du wurdest am Neujahrs-Apéro des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV) geehrt als Goldmedaillen-Gewinnerin Fachfrau Gesundheit (FaGe) an den SwissSkills. Du warst die Beste von rund 21 Mitbewerberinnen der SwissSkills Championships und wenn wir es auf den ganzen Kanton Aargau ausweiten von 409 FaGe, die im Jahr 2023 abgeschlossen haben.

Gabriela, warum hast Du Dich für die Vorausscheidung der SwissSkills gemeldet?

Ich wurde von meiner Berufsbildnerin angesprochen. Ich wusste gar nicht, was eine Berufsmeisterschaft oder eine Vorausscheidung ist. Ich liess mich jedoch überzeugen, dass es eine gute Vorbereitung für die Abschlussprüfung wäre.

Nachdem ich an der Vorausscheidung gewonnen hatte, habe ich es richtig genossen, mich mit den Vorausscheidungs-Besten aus den anderen Kantonen/ Regionen zu messen.

Die Championships der SwissSkills war eine deutliche Steigerung der Herausforderungen im Vergleich zu den Vorausscheidungen. Ich musste zwei Patienten mit komplexen Krankheitsbildern und sozialen Situationen pflegen. Einer der Protagonisten spielte einen griechischen Weinbauern, der sich wegen einer Notfallsituation in einem Schweizer Spital befand und nur seine Muttersprache verstand. Ihm selbst ist der Patzer unterlaufen, dass er den Ausdruck «Oschi» verwendete, um mir mitzuteilen, dass alles i.O. ist, aber eigentlich bedeutet es genau das Gegenteil. Trotzdem, mit «Oschi» konnte ich ihn tipptopp betreuen.

Warum hast Du «NEIN» gesagt zu den WorldSkills in Lyon?

Es war schwierig «NEIN» zu sagen und ich war hin und her gerissen. Ich habe den Berufswunsch Ärztin zu werden, muss jedoch noch die Matura nachholen. Ich habe mich damit auseinandergesetzt, dass viele nationale Trainingstage an einem Samstag stattfinden würden, genau dann, wenn ebenfalls die Schultage zu besuchen sind. An den WorldSkills wird nur Englisch gesprochen und ich habe mich deshalb für die «britische Matura» angemeldet.

Während dem Wochenende des Entscheidungsprozesses merkte ich jedoch, dass Matura in einer Fremdsprache, Arbeiten und regelmässige nationale Auswärtstrainings mich überfordern würden. Und dann hatte ich wirklich den Mut «NEIN» zu sagen; ich hatte zwar ein schlechtes Gewissen, denn ich wusste, dass ich viele Personen, die mich zu diesem Erfolg geführt und mich darin unterstützt haben, enttäuschen würde. Im Nachhinein bin ich froh über meine Entscheidung. Ich habe meine ersten Schultage absolviert und es ist eine echte Herausforderung und gleichzeitig eine grosse Befriedigung auf meinem Weg zu sein.

Weshalb empfiehlst Du eine Teilnahme an den Vorausscheidungen für die SwissSkills?

Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen und wir wurden von Michèle Lehner und Irina Tuor kontinuierlich herausgefordert. Aber es war eine grossartige Vorbereitung für die Abschlussprüfung und «das Leben» überhaupt. Ich bin sehr schüchtern und habe während dieses Jahres gelernt selbstbewusster aufzutreten und ich traue mir viel mehr zu.

Was ist Dir wichtig sonst noch mitzuteilen?

Ein ganz grosses MERCI an Michèle Lehner. Sie hat mir geholfen nicht nur «Fort-Schritte», sondern «Fort-Sprünge» zu machen. Ebenfalls will ich meinem Betrieb, der Reha Rheinfelden, herzlich danken. Ich wurde immer unterstützt, ermutigt und begleitet. Ich freue mich sehr, dass ich während meiner Matura-Zeit weiterhin hier arbeiten kann, wenn auch zu einem kleinen Pensum im Springerpool.

Januar 2024 · Team OdA GS Aargau AG · ew, yt